

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

No 134.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirkes 1 M. 20 S. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 14. November.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei ausgegeben sein.

1885.

Amtliches.

Nagold.

Bekanntmachung.

An die Ortsvorsteher.

Unter Beziehung auf die oberamtlichen Bekanntmachungen vom 26. und 31. v. M., Amtsblatt Nr. 127 und 129, in Betreff des Gemeindegliedergesetzes vom 16. Juni 1885, erhalten die Ortsvorsteher die betreffenden gedruckten Anleitungen zu Herbeiführung der verlangten Beschlüsse, welche in thunlichster Eile hierher vorzulegen sind. Sollten regelmäßige Gemeindegliederversammlungen im Sinne des Art. 47 gedachten Gesetzes in einer Gemeinde nicht stattfinden, ist eine abgeordnete Fehl-Anzeige hierher zu erstatten. Die H.H. Hilfsbeamten der Gemeinden werden den Ortsbehörden bei Fassung der verlangten Beschlüsse erforderlichen Falls die nötige Anleitung und Auskunft erteilen.

Den 12. November 1885.

N. Oberamt. Gütner.

Geboren: den 9. Nov. zu Nach bei Freudenstadt der ref. Amtsdirektor und Schultheiß Wih. Walther, Landtagsabgeordneter des Bez. Freudenstadt Nov. 1865 (nach Seegers Tod) bis 1876, 79. J. a.

Die bulgarische Verschwörung vor der Konferenz der Großmächte.

Mit Aerger und Entrüstung, aber, Gott sei Dank, auch mit einer gewissen Ruhe blickt Europa auf die orientalischen Friedensstörer, die mit frecher Hand den Frieden des Erdteils in Gefahr brachten. Die Zeit der Abrechnung ist nun gekommen, und nachdem die gemischten Gefühle der Verblüffung und geteilten Sympathie über die bulgarisch-ostromelische Revolution einer ruhigeren Auffassung der Lage Platz gemacht haben, kommt man zu dem Schlusse, daß die bulgarische Verschwörung lediglich zu verdammen ist. Man betrachte nur die Lage, wie sie ist. Rußlands Siege hatten Bulgarien von der Türkei befreit und die Großmächte dann den bulgarischen und ostromelischen Staat geschaffen, weil man Ostromelien nicht gut zu Bulgarien schlagen konnte, denn in diesem Staate wohnen nicht nur Bulgaren, sondern fast ebensoviel Türken und Griechen. Ferner bleiben Bulgarien und Ostromelien zur Türkei im Lebensverhältnis und der Fürst von Bulgarien ist Vasall des Sultans.

Wenn nun thatsächlich das bulgarische Staatswesen von Ostromelien getrennt, politisch oder wirtschaftlich nicht lebensfähig war, so hätte der Fürst und die Volksvertretung von Bulgarien ihre Klagen bei den Großmächten anbringen müssen und mit einiger Geduld wäre dann wohl schon einige Abhilfe geschaffen worden. Diesen Weg des Rechts hat aber der Fürst von Bulgarien mit seinen Verschwörern nicht betreten, er hat vielmehr seine Herrschaft durch eine Revolution auf Ostromelien ohne Weiteres ausgedehnt und sagt nun: „Ich konnte nicht anders, ich mußte im Interesse meines Volkes so handeln!“ — Bei einem mächtigen Fürsten an der Spitze eines großen Volkes, das der Welt imponiert, kann eine solche Politik ausnahmsweise schon einmal Anklang finden, aber bei einem Fürsten, der nur durch die Gunst der Großmächte auf ein Thronlein kam, der außerdem Vasall der Türkei ist und an der Spitze eines sich noch in den politischen Kinderschuhen bewegenden Völkchens steht, ist eine solche Politik der helle Wahnsinn, der Akt einer Tollheit. Nun mögen die bulgarischen Verschwörer allerdings ziemlich schlau mit dem Umstande gerechnet haben, daß die Türkei aus Furcht vor den Großmächten ihre Truppen nicht

in Ostromelien einrücken und die Großmächte wohl oder übel sich der bulgarischen Sache annehmen würden. Diese Rechnung war gar nicht übel gemacht, aber doch vom Fürsten von Bulgarien ohne den Wirt, nämlich ohne Rußland gemacht, was sich in der deutlichsten Weise von der bulgarischen Revolution losgesagt hat und auf die Absetzung des Fürsten Alexander dringt. Es scheint nun allerdings, daß England, der alte Gegner Rußlands im Orient, die bulgarische Affaire benutzen möchte, um den russischen Einfluß dort lahm zu legen und den Fürsten Alexander auf dem bulgarischen Throne zu halten, aber Rußland hat den moralischen Beistand sämtlicher anderer Großmächte auf seiner Seite, der Fürst von Bulgarien ist auch unbedingt ein Rebell im Sinne des europäischen Vertragsrechts und er wird wahrscheinlich zur Abdankung gezwungen werden. Die Furcht, daß dann vielleicht die Bulgaren doch bei ihrer Forderung, Ostromelien zu besitzen, beharren würden, darf nicht so tragisch aufgefaßt werden. Was will ein solch unbedeutendes Völkchen mit seinem kleinen, schlecht organisierten Heere anfangen? Außerdem stehen die Dinge so, daß die Serben sich alle Tage auf die Bulgaren stürzen möchten, da Serbien jetzt das Stüd Altserbien, was im Berliner Vertrag Bulgarien zugesprochen wurde, heraushaben will. Ähnliche Ansprüche macht Griechenland in Bezug auf Thessalien. Daraus geht klar und deutlich hervor, daß der bulgarische Staatsstreich den Fluch der bösen That an der Stirn trägt und fortzuehend Böses gebären möchte. Das einzig richtige Ziel der Konferenz der Großmächte bleibt daher auch nur die Wiederherstellung des alten Verhältnisses, mag es auch die Absetzung des Fürsten von Bulgarien und die Vertreibung der Verschwörer bringen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

** Nagold, 13. Nov. Gestern nachmittag wurde von seinen langwierigen, zuletzt noch äußerst schmerzlichen Leiden durch den Tod erlöst Oberförster Bührten. Derselbe hat sich während seiner hiesigen Amtsführung große Verdienste namentlich um den Staatswald und die Ruine „Schloßberg“ erworben. Wie bemühte er sich, letzteren so mannigfaltig und aufs bequemste zugänglich zu machen. Wie sinnig wurde durch ihn der auf der ziemlich umfangreichen Hochfläche des Berges gelegene Schloßbergacker in einen wahren Lustgarten verwandelt, an dem hiesige und fremde Besucher des Berges stets ihre Freude haben werden. Ihm hat man es auch zu verdanken, daß einer der gut erhaltenen Türme, welcher den Berg schmückt, durch eine Staffel bestiegbar gemacht wurde. Möge der Ausbau des vom Vereinigten begonnenen Werkes, die weitere Ausschmückung des eine Hauptzierde der Umgegend bildenden Schloßbergs auch von dessen Amtsnachfolger seinerzeit ins Auge gefaßt werden. Ehre dem Andenken des Dahingeshiedenen!

* Nagold, 13. Nov. Nach längerer Pause hatte der Gewerbeverein hier gestern abend im Engel wieder eine Versammlung. Der erste Gegenstand der Besprechung hiebei war das Unfallversicherungsgesetz, das in dem Württ. Gewerbeblatt in den wichtigsten Punkten abgedruckt ist und verlesen wurde. Wer sich für solches zu interessieren hat, wolle nicht versäumen, es nachzulesen. Hr. Ingenieur Klingler machte darauf Mitteilungen über die Altensteiger Eisenbahnangelegenheit und zeigte einen von ihm selbst und von dem Staatsarchitekten gefertigten Entwurf vor,

soweit die Bahnlinie die hiesige Markung betrifft. Die Kosten werden inklusive der Betriebseinrichtungen nur auf 450 000 M. berechnet, wodurch die Ausführung der Bahn die größte Wahrscheinlichkeit gewinnt. In Stuttgart und anderen größeren Städten wurde schon mehrfach die Frage ventilirt, ob es nicht wünschenswert wäre, die 4 Quartale Lichtmess, Georgii, Jakobi und Martini in andere, nach Zeiteinteilung gleichmäßigere Quartale umzuwandeln, zu welcher Frage nun auch die Regierung Stellung zu nehmen scheint, indem sie die Ansicht der Handels- und Gewerbevereine und durch diese der Gewerbevereine hierüber einzuholen sucht, weshalb die Handels- und Gewerbevereine Calw sich auch an den hiesigen Gewerbeverein wendete. Die Ansichten zeigten sich bei der Besprechung sehr geteilt: die einen sympathisierten sich für die Kalenderjahrs-Quartale 1. Jan., 1. April u. s. w., die andern wollten eine weniger auffallende Verschiebung und schlugen den 1. Febr., 1. Mai, 1. Juli und 1. Nov. vor, schließlich sprach man sich aber durch Abstimmung für Beibehaltung der seitherigen Quartale aus. Noch kam die ungünstige Verkehrsverbindung zwischen Ebhausen, Berned, Ebershardt, Warth, Gaugenwald einerseits und zwischen Nagold, Ober- und Unterjettingen andererseits zur Sprache, indem bei ersterer der zu frühe Abgang des Postboten von Ebhausen gerügt wurde, bei letzterer aber das Fehlen einer direkten Verkehrsverbindung schwer empfunden wird, indem durch beide Calamitäten Briefe u. ost erst den dritten Tag in die Hände der Adressaten gelangen. Um diesen Uebelständen abzuhelfen, wurde der Gewerbevereinsausschuß beauftragt, bei den betr. Behörden vorstellig zu werden. Schließlich kam noch die Beschotterung der Straßen durch Porphyrsteine zur Sprache, die an vielen Orten sehr vorteilhaft sich erprobt hat. Befriedigt auch der hier eingeleitete Versuch solcher Beschotterung, so wird solche in allen Straßen durchgeführt werden.

Altensteig, 10. Nov. Heute nachmittag starb Schultheiß Roh in Grömbach unerwartet schnell an einem Schlaganfall, während er mit seinem Sohne im Walde Holz holen wollte.

Nach dem Rechnungsbericht des Haujes der Darmherzigkeit in Wildberg für das Jahr 1884 betragen die Einnahmen M. 23 894. 09., darunter Saldo vom Vorjahr M. 11 575. 98., Beiträge M. 3844. 14., Kostgelber M. 4857. 95., Erlös der Industrie M. 1734. 45., Zinsen M. 1881. 57.; die Ausgaben M. 21 896. 66., darunter Haushaltung, Gehalt u. M. 9164. 35., Aufwand zur Industrie M. 732 31., an Grundstod-Conto M. 12 000., Saldo am 31. Dezember 1884 M. 1997 43. Der Grundstod hat im vergangenen Jahr außer den erwähnten M. 12 000 von laufender Rechnung noch M. 560 von Legaten empfangen und beträgt auf 31. Dezbr. 1884 M. 46 470. 02., die Zahl der Pflinglinge beläuft sich auf 40.

Stuttgart, 10. Nov. In Betreff der Besorgung der Staatsgeschäfte während der Abwesenheit des Königs ist, dem „Staatsanzeiger“ zufolge, verfügt worden, daß Gegenstände von größerer Wichtigkeit nach dem Aufenthaltsorte des Königs nachgeschickt, die übrigen Angelegenheiten im Namen und in Vollmacht des Königs auf Vortrag der Minister von dem Prinzen Wilhelm erledigt werden.

Stuttgart, 11. Novbr. (Die Frage der Schuldisziplin.) Ueber die Bestrafung der Lehrer wegen Körperverletzungen im Amt bei Ueberschreitung ihrer Zuchtigungsbefugnisse sind neuestens von



einigen Zeitungen Mitteilungen gebracht worden, wonach in der gedachten Beziehung seitens der K. Staatsregierung Aendertungen des bestehenden Rechts eingeleitet worden seien. Diese Mitteilungen entbehren, wie amtlich geschrieben wird, jeder tatsächlichen Begründung.

Stuttgart, 14. Nov. Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge ist das Königspaar heute vormittag im besten Wohlfsein in Nizza angekommen. Das Hoflager daselbst ist wieder in der Villa Carabacel aufgeschlagen. Das gesamte Gefolge der Majestäten besteht aus 42 Personen, da auch das Küchenpersonal mitgenommen werden mußte, während in früheren Jahren die Menage einem dortigen Koch in Regie gegeben war. Die Kosten des aus 9 Wagen bestehenden K. Extrazuges beliefen sich auf ca. 7000 Mark.

Reutlingen, 7. Nov. Die bürgerl. Kollegien haben die Bürgerannahmgebühr auf 40 M festgesetzt. Die Beschlüsse unterliegen der Genehmigung der K. Kreisregierung.

Ein 15jähriger Reallateinschüler, Sohn vermöglicher Eltern in B. (Niedlingen), ist dieser Tage plötzlich verschwunden, nachdem er der Kasse seines Vaters etliche tausend Mark entnommen. Der junge Mann hat lebhafteste Begierde, die Welt, fremde Länder zu sehen; er besitzt aber keine Papiere, so daß es zweifelhaft ist, ob er weit kommen wird.

In Welzheim hat der Fleischpreis in den letzten Wochen um 20 Proz. abgefallen.

Berlin, 8. Nov. Die Zahl der erwerbslosen Männer in Berlin ist sehr groß. So meldeten sich nicht weniger als 5000 Beschäftigungslose junge Leute beim städtischen statistischen Amt, um bei der Bearbeitung der Volkszählung Beschäftigung zu finden.

Berlin, 10. Nov. Der Etat des Auswärtigen Amtes enthält Forderungen für 1) Neues Generalkonsulat in Kallutta, 2) Neues Konsulat in Bombay, 3) Neues Vizekonsulat in Piräus.

Berlin, 10. Nov. Der neuernannte deutsche Botschafter in London, Graf Hatzfeldt, ist dort am 7. November auf der deutschen Botschaft angelangt und schon am Montag von Lord Salisbury empfangen worden. Die englische Presse hat ihn mit den liebenswürdigsten Worten bewillkommt und ihm es in keiner Weise nachgetragen, daß er den beliebten und englandfreundlichen Grafen Münster zu einer Zeit ersetzte, da sich zwischen den beiden Ländern eine aufrichtige Eintracht vorbereitete. Uebrigens hat es kein Blatt versäumt, sein vertrauliches Verhältnis zu dem Fürsten Bismarck hervorzuheben. Mit Ausnahme von Herbert Bismarck gilt Graf Hatzfeldt unter den deutschen Diplomaten und Staatsmännern für denjenigen, der am tiefsten in die Gesinnungen und Pläne seines Herrn und Meisters eingeweiht sei.

Auf Vorschlag des Fürsten Bismarck ist eine Kommission ernannt worden, welche die Grenzen des Sultanats v. Sansibar feststellen soll. Die Kommission besteht aus je einem Vertreter Deutschlands, Englands und Frankreichs. Die „Köln. Zeitg.“ bemerkt über die Aufgabe dieser Kommission Folgendes: Daß es sich hierbei selbstverständlich nicht auch noch um eine nachträgliche Grenzfeststellung des bereits unter deutschen Schutz gestellten Gebiets handelt, bedarf keiner Versicherung. Die Rechtsfragen sind mit Bezug auf dieses Gebiet von deutscher Seite vor der Schlichtung so gründlich untersucht worden, daß über die jetzige Rechtsgültigkeit der dortigen Grenzen kein Zweifel besteht. Aufgabe der Kommission ist vielmehr nur, von den übrigen vom Sultan Said Bargasch beanspruchten Ländern diejenigen auszuscheiden, auf die ihm ein wirkliches Oberhoheitsrecht zusteht. Die übrigen dortigen Gebiete würden dagegen ohne seine Zustimmung für die frühere oder spätere Kolonisation seitens europäischer Mächte freistehen.

Herr Wilhelm Brandt, ein deutscher Schriftsteller, der schon lange Jahre in London lebt, gibt allen deutschen Lehrerinnen und Erzieherinnen, die in England ihr Fortkommen zu finden hoffen, folgende 6 Punkte zu bedenken: 1. Erwägen Sie wohl, ob Sie genügend qualifiziert sind — innerlich und äußerlich! — hier in England sich mit dem Vaterland keine Schande zu machen. 2. Vermähen Sie sich, eine feste Stelle schon von Deutschland aus zu erhalten. 3. Suchen Sie sich Empfehlungen an hiesige Komittees zu verschaffen. 4. Machen Sie sich auf mancherlei Umgehend gefaßt. 5. Lassen Sie den Geldbeutel nicht zurück. Und wenn in diesen Punkten hapert, dann 6. bleiben Sie lieber daheim!

Königgrätz, 10. Nov. Im Prozesse wegen der Ausschreitungen beim Königinhofer Turnfest wurden von den Angeklagten 12, darunter Bürgermeister Sipp und Gemeindevorstand Stuchlik, wegen öffentlicher Gewaltthätigkeit zu schwerem Kerker in der Dauer von 2—7 Monaten, 4 auch wegen Exzessung Angeklagte zu schwerer Kerkerstrafe bis zu 18 Monaten, 17 Angeklagte wegen Aufstaus, 5 wegen Steinwerfens zu Arrest-, bezw. leichten Kerkerstrafen in verschiedener Dauer verurteilt. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Einen sehr teuren Hut hat ein in Dortmund wohnender Schlosserjunge. Derselbe fuhr kürzlich von Dortmund nach Barop und schaute gemächlich vom Fenster hinaus. Plötzlich entführte ihm der Wind den Hut. Sofort zog er die Kotteine und brachte dadurch den Zug bald zum Stehen. Er stieg aus, holte den Flüchtling und meinte, jetzt könne es weiter gehen. Das geschah, nachdem vorher der Name festgestellt worden. Gewiß nicht freudig überrascht war der Gefelle, als ihm dieser Tage ein Strafmandat in Höhe von 30 M wegen unbefugten Gebrauchs der Kotteine zugestellt wurde.

Der vatikanisch-offizielle „Osservatore Romano“ schreibt, daß die Spannung zwischen Berlin und Madrid in der That immer hochgradiger wird, und daß irgend eine feindliche Reaktion gegen die aggressive Haltung der spanischen offiziellen Presse zu erwarten stände. Gleichzeitig befürchtet das Blatt einen Kontrecoup von englischer Seite. Es konstatiert, daß Graf Venomar über den Eifer, mit welchem die „Times“ gegen Spanien hegt, sehr betroffen sei und „eine Kontremine befürchte, die das ganze Mediationswerk des Papstes überflüssig machen könnte“. Zur selben Frage schreibt die „Lombardia“: „Uns wird versichert, daß innerhalb der Beratungs-Kommission, welche dem Papst bei der Mediation zur Seite steht, ein ernstlicher Konflikt ausgebrochen ist, insofern sich die von den Kardinalen La Valetta und Bianchi geleitete Majorität entschieden zu Gunsten Spaniens ausgesprochen hat.“ Der Papst scheint ratlos und soll seine Mittlerrolle herzlich satt haben, was man schon glauben kann.

Aus dem Elsaß berichtet man der „Post“, daß die großen und noch immer andauernden Verluste, welche die französischen Truppen in Tonkin erleiden, bei den dortigen Franzosenfreunden eine sehr heilsam abkühlende Wirkung ausüben. Bekanntlich dienen viele Elsaßer in der Fremdenlegion und gerade diese, welche ja von jeher als Kanonensutter benutzt wird, soll sehr beträchtliche Verluste aufweisen. Jedenfalls ist dieser Umstand sehr geeignet, die Zahl derjenigen, welche sich der deutschen Wehrpflicht entziehen, noch mehr zu verringern und die Lust, in französische Dienste zu treten, aufs nachhaltigste abzukühlen.

Italien.

Aus Rom telegraphiert man der „N. Fr. Pr.“: Gegenüber der Mitteilung der „Kreuz-Zeitg.“ über die spanisch-deutschen Gegenvorschläge steht es fest, daß die Karolinen-Frage endgiltig erledigt ist. Die Antwort auf die konfidentielle Mitteilung der vatikanischen Vorschläge erfolgte seitens Spaniens am Dienstag den 3., die deutsche Note langte Donnerstag an und wurde Freitag dem Kardinal-Staatssekretär durch v. Schölerer eigenhändig übergeben. Beide Noten nehmen die Vorschläge des Papstes an. Deutschland anerkennt dankend die Bemühungen des Papstes, und die deutsche Note hat einen ausgezeichneten Eindruck hervorgebracht. Der genaue Wortlaut des päpstlichen Spruches wird binnen wenigen Tagen publiziert werden.

Frankreich.

Paris, 9. Nov. Wie der „Kreuz-Ztg.“ von hier gemeldet wird, wollen England und Amerika im Falle der Anerkennung der spanischen Herrschaft auf den Karolinen durch den Papst Entschädigungssummen vom Kabinet in Madrid für ihre von den dortigen Eingeborenen mißhandelten Bürger verlangen.

Ein Redakteur des „Gaulois“ hatte eine Unterredung mit dem früheren spanischen Gesandten Silvela, der sich in Paris wenige Tage auf der Durchreise nach Rom aufhielt. Silvela berührte die Karolinenfrage. „Acht Tage lang“, sagte er, „hat bei uns die unglaublichste Aufregung geherrscht, jedoch darf man nicht vergessen, daß wir ein Volk von Don Quixotes sind. Die einzige Ursache dieses Zwischenfalls war die Art, wie die deutsche Regie-

rung die Karolinen in Besitz nahm. Es ist völkerrechtlich anerkannt, daß derjenige, welcher ein Land entdeckt und sich zuerst darauf niederläßt, dadurch Eigentümer wird. Vor 200 Jahren waren die Spanier dort installiert, aber sie haben keinen offiziellen Vertreter dorthin geschickt. Die deutsche Regierung hat die Karolinen für ein Taschentuch angesehen, das in den Kinnstein geworfen worden ist und das der erste Beste aufheben kann. Aber das Taschentuch trug das Zeichen Spaniens. Die Regierung des König Alphons wußte sehr wohl, daß ein Kampf gegen den Kaiser Wilhelm der Kampf des irdenen Topfes mit dem eisernen sein würde. Wenn wir die Dinge bis zum Äußersten hätten treiben wollen, so würde es sich nicht darum gehandelt haben, Krieg zu führen, sondern die Eingangszölle auf alle deutschen Waren nach Spanien zu erhöhen und zugleich den Zoll auf französische Waren herabzusetzen. Auf diese Weise würde Deutschland jährlich 300 Millionen eingeblüht haben.

Spanien.

Spanischer Seite wird noch immer die Suche nach Besitztiteln bezüglich der Karolinen beharrlich fortgesetzt und anscheinend nicht ohne Erfolg. Glaubt man doch jetzt ein Dokument zu besitzen, des „sicherlich die Ansprüche Deutschlands aus dem Felde schlagen muß.“ Von Madrid aus wird nämlich die Nachricht verbreitet, die amerikanische und englische Regierung hätten vom spanischen Kabinet Entschädigung für die Ermordung eines Amerikaners und die Beraubung eines Engländer durch Eingeborene der Karolinen verlangt, was die Anerkennung der spanischen Souveränität über die Inseln in sich schließe!!! Viel näher wird dieses famose „Beweisdokument“ sicherlich nicht; abgesehen davon, daß bei diesem neuen Argument gerade das Wichtigste fehlt, wie nämlich Spanien sich kraft seiner „Souveränität“ zu jenen Entschädigungsforderungen gestellt hat.

England.

König Thiber von Birma hat auf das englische Ultimatum in unbefriedigender, zum Teil sogar feindseliger Weise geantwortet; die englischen Truppen werden daher eheindgültig die birmanische Grenze überschreiten und sind vier Regimenter auf Dampfzügen bereits den Irrawaddy hinausgegangen.

Balkan-Halbinsel.

Philippopol, 11. Nov. Fürst Alexander richtete ein persönliches Schreiben an den Sultan mit der dringenden Bitte, die Konferenzverhandlungen, welche ja voraussichtlich eine friedliche Lösung haben werden, abzuwarten. Die hiesige Stimmung ist der Türkei durchaus günstig, verwirft dagegen die Wiederherstellung der früheren Verhältnisse. Zahlreiche Kundgebungen aus Europa verdammen Rußlands Verhalten.

Handel & Verkehr.

Stuttgart, 9. Nov. (Vopfenmarkt). Bei einer Zufuhr von ca. 800 Ballen wurden 113 Ballen aus dem Markt genommen. Bessere helle Ware fand schlanke Nehmer, dagegen war die Stimmung für mißfarbige Sorten matt und weidend. Preise 18—30 M. Mehrere Posten geringe von 8—16 M. Eine Partie schöne, helle Ware 45 M.

Allerlei.

— Aus der Kaserne. Unteroffizier zu einem langen, heißbeinigen Rekruten: „No, nu fehlt man bloß noch, dat Se 'ne rote Hose anziehen, 'ne Stange Siegelrad in't Waal nehmen un uf de Wieße marschieren; dann ist der Storch fertig und Se können sich bei der Frau Feldwebeln melden!“
— Unteroffizier zu einem Rekruten, der sehr kurzgeschorene Haare trägt: „Wenn Sie morgen wieder mit so kurzen Haaren kommen, fliegen Sie in Arrest! Werken Sie sich das!“

Zweifelhafte Charade.

Die Erste trägt auf seinen Schwingen
Ins Land hinein der Frühlingwind,
Sie kann so warm das Herz durchdringen —
Sie ist ja auch des Südens Kind.

Ein silbes Dasein führt die Zweite,
Und zwar meist in der Erden Schoß;
Es steht ihr Zug nicht in die Welt,
Auf knappem Raume wirkt sie bloß.

Das Ganze lebt in alten Sagen,
Ein Ungeheuer, fabelhaft;
Es galt das Ganze zu erjagen,
Als erste Pflicht der Ritterchaft.

Hessen-Rassauer Rentenbriefe. Die nächste Lieferung findet Mitte Nov. statt. Wegen des Kursoverlaufs von ca. 1 1/2 Proz. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 4 Pf pro 100 Mt. Verantwortlicher Redakteur: Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

ist völk-
er ein Land
st, dadurch
en die Spa-
n offiziellen
Regierung
sehen, das
d das der
Taschentuch
ierung des
ein Kampf
des irbenen
un wir die
wollen, so
ben, Krieg
alle deut-
nd zugleich
gen. Auf
00 Millio-
r die Suche
a beharrlich
g. Glaubt
des „sicher-
Zelbe schla-
änlich die
d englische
Entschädi-
es und die
eborene der
g der spa-
schliche!!!
„dokument“
iejem neuen
ie nämlich
zu jenen
uf das eng-
Teil sogar
hen Trup-
sche Grenz-
Dampfen
ander
en Sultan
andlungen,
ung haben
ng ist der
die Wieder-
Zahlreiche
Rußlands
ei einer Zu-
dem Warte
ner, dagegen
und weichen.
n 8-10 K
nem langen,
od, das Se
Wand neh-
Storch fertig
den!“
sehr kurze-
mit so kur-
ken Sie sich
gen

N a g o l d.
Gegen gesetzliche Sicher-
heit liegen
1000 Mark
zum Ausleihen parat.
Oberamtspflege.
Maulbetsch.

N a g o l d.
330 Mark
hat auszuleihen
die Stiftungspflege.

S ch i e t i n g e n.
600 Mark
Pflichtgeld hat gegen gesetzliche
Sicherheit auszuleihen
Joh. Theurer, Schreiner.

P i r o n d o r f.
400 M.
Privatgeld können bis Martini gegen
gesetzl. Sicherheit auszuleihen werden
von Martin Dürr.

850 000 M.
sind à 4-5% in I. Hypo-
thek auszuleihen. Ziefer
kauft billig. Informativ-
scheine mit Rückporto erbittet
P. Wind, Kirchstraße 12,
Stuttgart.

N a g o l d.
**Malz-
Empfehlung.**
Vorzügliches Lagerbiermalz, gut ge-
reinigt, halte stets auf Lager und em-
pfehle solches den H. Brauereibe-
sitzen bei Bedarf zur geneigten Abnahme.
Zugleich erlaube ich mir mitzuteilen,
dass ich von jetzt ab jedes Quantum
Gerste zum Malzen annehme. Schulle
und pünktliche Bedienung wird zuge-
sichert.
August Heilemann,
Bierbrauerei z. Hirsch.

N a g o l d.
**Gascoaks I^a
Salontohlen I^a**
sind fortwährend auf Lager und werden
auch zentnerweise billigst abgegeben.
Gottlob Schmid.

N a g o l d.
**Petroleum-
Herden**
in verschiedenen Größen,
sowie

Eis. Bettstellen
offertiert in schönster Auswahl zu billig-
sten Preisen
Heinrich Müller.

**Gegen
Hals- & Brust-Leiden**
sind die **Stollwerck'schen**
Honig-Bonbons, Malz-Bonbons, Gummi-
Bonbons, à Packet 20 Pfg., sowie Stoll-
werck'sche Brust-Bonbons, à Packet 50
Pfg. die empfehlenswertheiten Hausmittel.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.
N a g o l d.
Empfehlung.
Neben den verschiedenen Fleischsorten, die ich beständig in I. Qualität
führe, erlaube mir verehrl. Publikum besonders auch auf meine
Wurstfabrikate
aufmerksam zu machen und empfehle zu ge-
fälliger Abnahme: Schinken roh und gekocht,
gefüllten Schweinskopf und Schweinsfuß, Kalbsroulade, Kasse-
ler Leberwurst, Zungenwurst, verschiedene Gattung Lyonerwurst, weiße Preß-
wurst, Frankfurter Bratwurst, geräucherte und frische Bratwurst, Saitenwürste,
Griebenwurst, gewöhnliche Leberwurst, Cervelat, Knack- und Pfefferwurst.
Alles stets frisch in bekannt guter Ware.
Carl Freithaler.

N a g o l d.
Laden-Eröffnung.
Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in Gesangbüchern, Gebet-
und Schulbüchern, Notiz-, Schreib- und Bilderbüchern, Kalen-
dern, aller Sorten Schreibpapier, Packpapier, Schreibheften,
Schreib- und Photographie-Album, Portemonnaies, Brillen-
und Zigarren-Etuis, Schiefertafeln, Klebstiften, Stahlfedern
u. s. w.
Zu zahlreichem Besuch ladet er ein, indem er sehr bil-
lige Preise zusichert.
Chr. Dengler, Buchbinder,
wohnt neben dem alten Kirchenplatz.

N a g o l d.
Chocolade
Bruch-Chocolade. Cacao,
Cacaopulver holländisch,
zu Original-Fabrikpreisen,
empfehlte in vorzüglicher Qualität
Heh. Gauss, Conditior.

N a g o l d.
Wohnungsveränderung & Geschäftsempfehlung.
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die
ergerbeste Anzeige, dass ich meine seitherige Wohnung im Gasthaus z.
Engel verlassen und mein Geschäft nun im vormals Schwarz'schen
Hause bei der neuen Kirche, jetzt David Graf jun. gehödig, betreibe.
Für das mir seither geschenkte Vertrauen höflichst dankend, bitte ich
solches mir auch auf diesem Platze zuwenden zu wollen.
Mit diesem bringe ich mein **Mützen-Lager** als:
Winter-, Tuch-, Stoff-, seidene- und Kindermützen, Kravatten, Por-
temonnaies, Hojenträger, sowie auch Bandagen bestens empfehlend in
Erinnerung, wobei ich stets die billigsten Preise zusichere.
M. Gottl. Grossmann, Kappenmacher.

Zu einem der passendsten Geschenke für Geschäftsleute eignet sich:
Der Württembergische Sekretär.
Ein praktisches Handbuch für den Württembergischen Bürger als
Leitfaden in den wichtigsten Rechts- und Geschäfts-Verhältnissen.
Rechtlicher Teil von Rechtsanwalt Lautenschlager,
Geschäftlicher Teil von L. F. Huber, Handelslehrer,
in Verbindung mit mehreren Geschäftsleuten.
Neunte vielfach vermehrte und verbesserte Auflage.
Mit Berücksichtigung der neuesten Landes- und Reichsgesetze.
Zu haben in der **G. W. Zaiser'schen** Buchhandlung in **Nagold.**

N a g o l d.
**Hufbeschlage-Schmied-
Gesuch!**
Ein junger, fleißiger und tüchtiger
Reichlagschmied findet Stelle.
Als geprüfter Hufschmied könnte ich
eventuell einen solchen praktisch und
theoretisch so vorbereiten, daß er die
vom 1. Oktober 1885 an für den selb-
ständigen Betrieb des Hufschlagsger-
bes nach dem Gesetz vom 28. April
1885 vorgeschriebene Prüfung mit gutem
Erfolg bestehen kann. (Zu vergleichen
die Verfügung des R. Ministeriums des
Innern vom 11. Juni 1885, Nr. 3,
Absatz 1).
Robert Theurer,
gepr. Hufschmied.

N a g o l d.
**Filzstiefel
Filzschuhe
Litzenschuhe
Gendische
Filzsohlen**
für
Herren,
Frauen
und
Kinder,
empfehlte in großer Auswahl bei bil-
ligsten Preisen
Gottlob Schmid.

N a g o l d.
Einen altdeutschen
Ofen
mit Blech-Aufsatz verkauft
Schreiner Koch.
Einen tüchtigen
Möbelarbeiter,
sowie einen kräftigen
Burschen,
der das Schreinerhandwerk erlernen will,
nimmt an
der Obige.

Hamburg-Havre-Amerika.
Nach New-York von
Hamburg Mittwoch u. Sonntags,
von Havre Dienstage
mit Post-Dampfschiffen der
**Hamburg-Amerikanischen
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft**
Auskunft und Ueberfahrts-Vertr. bei
C. W. Wurf, Berw.-Akt. in Nagold,
Gottlob Anadel in Nagold und W.
Nicker in Altensteig. Nr. 1063.

Das bedeutende
Bettfedern-Lager
Harry Unna in Altona
versendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfund) gute neue
Bettfedern für 60 Pfg.
das Pfund, vorzüglich gute Sorte
für M. 1.25, Prima Halbdaunen nur
M. 1.60. Verpackung zum Kosten-
preis. Bei Abnahme von 50 Pfd.
5 pCt. Rabatt. Umtausch gestattet.

1000 Mark Fixum.
Agenten für Kaffee an Private sucht
Emil Schmidt & Co. Hamburg.



Nagold.

Gauseßen

heute Samstag abend
bei Bierbrauer Sautter.

Nagold.

Tanz-Unterricht.

Herren und Damen, welche Lust haben, an einem Tanzkurs sich zu beteiligen, wollen sich bis Sonntag den 15. Nov. im Hirsch oder bei der Redaktion anmelden.

L. Kappenmacher,
Tanz- u. Anstandslehrer.

Wildberg.
Guten selbstgebrannten

Fruchtbranntwein,

pr. Ltr. 80 J., bei Abnahme von 20 Ltr. und darüber billiger.

Weinhefebranntwein,

pr. Ltr. 1 M 20 J., empfiehlt
Schweichardt & Eisenbahn.

Nagold.

Pferde zu verkaufen!

Ein 5jähriger und ein 6jähriger Hellbraun-Wallache und ein 7jähriger Schwarzbraun-Wallache, alle 3 fehlerfrei und kräftig gebaut.
Näheres bei
R. Theurer, Hufschmied.

Nagold.

Wollene Strickgarne

(Zugwolle)
empfehlen in großer Auswahl bei sehr billigen Preisen

Gottlob Schmid.

Nagold.

Logis

Ein sommerliches für eine kleinere Familie hat bis Lichtmess zu vermieten

Chr. Dengler, Buchbinder.

Nagold.
In meinem Nebenhanse habe ich so gleich oder bis Lichtmess ein kleineres Logis zu vermieten.

W. Hettler.

Das unentbehrlichste Mittel für jeden Haushalt ist die von der **Adlerapotheke zu Kirchheim-Stuttgart** dargestellte **Restitutionschwärze.**

Dunkle Kleider aller Art, Filzhüte, Sophas, Möbelstoffe u. damit ge-
bürtet, erscheinen wieder wie neu.

Allein ächt zu haben in Flaschen à 45 J. in dem Depot von
Wilhelm Hettler, Nagold.

Nagold.

Bierflaschen

in größeren und kleineren Partien werden im Auftrag zu kaufen gesucht von
Auktionär Gutekunst.

Nagold.

Trauer-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß unser teurer Gatte, Vater, Bruder und Schwiegervater

Moriz Bührlen, Oberförster,

heute abend 1/25 Uhr von seinen schweren Leiden erlöst wurde.
Wir bitten dies statt besonderer Anzeige gütigst entgegennehmen zu wollen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 15. November, nachmittags 2 1/2 Uhr, statt.

Um stille Teilnahme bitten
Den 12. November 1885.

die Hinterbliebenen.

Nagold.

Wollwaren-Empfehlung.

Eine große Auswahl wollener Kinderkleidchen, Röckchen, Kapuzen, Käppchen, Bäckchen, Kitteln, Frauenhemden, Mohair, Kopflücher, wollener Colliers, Halslucher, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Stöher, Unterhosen, Unterleibchen, Normalhemden, rein Wollen Garantie, Sturmkleppen, Korsettes, das Neueste mit Coralineinlage, schwarze und farbige Schürze und noch vieles andere erlaubt sich der Unterzeichnete billigt zu empfehlen.

Chr. Raaf.

Spinnerei für Flachs, Hanf & Werggarne, Kreidhüllergarn, Nähwien.

Mechanische Leinenspinnerei & Weberei in Memmingen (Bayern)

verarbeitet Flachs, Hanf und Werg zu Garn, Leinwand und Gebilden.

Spinlohn 10 Pfg. per Meterschneller.
Unsere gute und rasche Bedienung bei billigen Lohnsätzen ist allerwärts bekannt.

Sendungen bahnrachtfrei her und zurück besorgen

die Agenten:
Herrn J. F. Gutbub, Wildbald,
„ Friedrich Schmid, Nagold.

Spinnerei für Flachs, Hanf & Werggarne, Kreidhüllergarn, Nähwien.

Spinnerei für Flachs, Hanf & Werggarne, Kreidhüllergarn, Nähwien.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

Flachs, Hanf und Abwerg.

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen = 1228 Meter Fadenlänge 12 Pfennig.
Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Tücher übernimmt die Fabrik.

Die Agenten:

Gottlieb Christen, Möhlingen,
J. Hanselmann, Simmersfeld,
Acciser Brösamle, Unterjettingen,

Chr. Renz Witwe, Hatterbach,
W. F. Tang, Rohrdorf.



Bewährtestes Stärkemittel
Enthält alle nöthigen Zusätze
**MACK'S
Doppel-Stärke**

Überall vorräthig à 25 Pf. pr. 1/2 Carton
Alleiniger Fabrikant H. Mack in Ulm.

Rechnungen

in Folio, Quart und Oktav fertigt in schöner Ausführung
die G. W. Jaifer'sche Buchdruckerei.

Nagold.

Neue
Holl. Häringe, pur Milchener,
Engl. Speck-Büeklinge,
Delikatess-Häringe,
ohne Gräte, mariniert,
Fst. marinierte Häringe,
Russ. Kron-Sardinen,
Sardinen à l'huile,
Sardellen, Kappern
empfehlen

Hch. Gauss.

Nagold.

Filzstiefel mit Holzsohlen,

wärmste und billigste Fußbe-
kleidung für Arbeiter,
empfehlen billigt

Gottlob Schmid.

Nagold.

Hopfenfäcke & Hopfenfackeluch

empfehlen

Carl Pfomm.

Den weltbekanntesten ächten

Bernhardiner

Alpenkräuter-Magenbitter
aus der Fabrik von
Wallrad Ottmar Bernhard
Lindau i. B. — Zürich — Bregenz a. B.
empfehlen in Flaschen à M 4. —
M 2. 10, sowie Probeflacon à M 1.
05 Pfg. bestens:
Hch. Gauss, Conditor,
in Nagold.

Lohn-Spinnerei Schornreute in Ravensburg

Wir übernehmen jederzeit für die
Flachs, Hanf und Abwerg
zum Spinnen, Weben und Bleichen. Länge des Schnellere 1228 Meter.
Bahnfracht hin und zurück auf Kosten der Spinnerei. Reellste und bil-
ligste Bedienung bei vorzüglicher Qualität.
Die Agenten:
in Altensteig C. W. Lutz,
in Wildberg Chr. Breymaier,

Nagold.
Ein im Mohrentöpfe stehen 'ge-
liebener

Regenschirm

kann daselbst abgeholt werden.